

St. Gallen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Volksschulblatt**

Band (Jahr): **6 (1859)**

Heft 46

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-286569>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

veranlaßt, der Schulpflege seine Entlassung einzureichen. Diese wollte jedoch nicht darauf eingehen und wies sie an die Bürgerschaft. Letzten Sonntag nun war Gemeindeversammlung. Mit 79 gegen 1 Stimme wurde das Schicksal der rachedurstigen Gegner entschieden und Herr Lehrer Bigler ersucht, seine Entlassung zurückzunehmen, was auch geschah. Diese öffentliche Bekanntmachung dient gewiß sowohl zur Beruhigung der gesammten Lehrerschaft, als der Beschluß der Gemeinde den braven Bürgern Eptingens zur Ehre gereicht.

Dieser beinahe einstimmige Beschluß der Gemeinde Eptingen erfreut uns um so mehr, als wir Herrn Bigler als einen tüchtigen Lehrer zu kennen glauben.

Uri. Der kantonale Schulinspektor, Herr Pfarrer Furrer von Selisberg, berichtet über das Schulwesen dieses Kantons:

„Es darf in Wahrheit und mit Vergnügen gesagt werden, daß die Primarschulen hiesigen Kantons sich mit jedem Jahre bedeutend gebessert, und daß nur wenige Orte sind, wo nicht große Opferwilligkeit und auch wachsende Liebe zum Schulfache sich gezeigt. So hat z. B. innert den letzten 10 Jahren das Lehrpersonal sich um 21 vermehrt, indem im Jahre 1849 bloß 31 Lehrer und Lehrerinnen sich im hiesigen Kantone mit dem öffentlichen Primarunterrichte beschäftigten, während nun 1859 dafür 52 Lehrer und Lehrerinnen angestellt sind. Begreiflich braucht es da Opfer, 21 Lehrer mehr, wenn auch nur gering, zu besolden. Ferner verdienen die verschiedenen Neubauten und Vergrößerungen von Schullokale öffentliche Erwähnung, und zwar um so mehr, als die Zahl der schulbesuchenden Kinder diese mit großen Kosten verbundenen Bauten eben nicht zur Nothwendigkeit gemacht, sondern bloß die Liebe für bessere Jugendbildung solche in's Dasein gerufen hat; denn das Jahr 1849 zählte 2118 Kinder in den Primarschulen, während das Jahr 1859 nicht mehr als 2126 Schulkinder zählt.“

St. Gallen. Am 26. Oktober brach in der Abtei Uehrenau Feuer aus, konnte aber glücklicherweise rechtzeitig gedämpft werden, so daß Lehrer und Zöglinge mit dem bloßen Schrecken davon kamen.

Glarus. Die katholische Schulgemeinde Glarus hat, wie uns berichtet wird, letzten Sonntag im Erziehungswesen einen tüchtigen Schritt gethan. Den vereinten Bemühungen der H. H. Rathsh. Neust und Landrath Bauhofer soll es gelungen sein, die Auflösung der alten katholischen Schulgemeinde Glarus zu erwirken. Hiemit wurde auch grundsätzlich festgestellt, das gemeinsame Schulkapital unter die nun neu konstituirten Schulgenossenschaften von katholisch Glarus, Netstall und Mittlödi zu vertheilen. Während die Schulgenossenschaften von katholisch Glarus und Netstall in Bezug auf Theilung des Schul-